

## Grundlagen

- **Arbeitsmaterial:** Lehrbuch Adeamus [=Ad] (~Lektionen 1–10)
- **Niveaustufen Ende Klasse 5:** Mindestens Niveaustufe C, in Teilkompetenzen Niveaustufe D
- **Themenbereiche nach RLP Latein:**
  - x 3.1 (S. 25–26): Standeszugehörigkeit und Familienhierarchie, Sklaven, Geschlechterrollen und zwischenmenschliche Beziehungen, Rituale, Ahnenkult und Feierlichkeiten, Wohnen, römische Küche, römische Kleidung, Schmuck, Frisuren etc., medizinische Versorgung und Hygiene, Sport, Kinderspiele, Kleidung, Hygiene; Stufen, Inhalte und Methoden des römischen Schulwesens, Schreib-, Lehr und Lernmaterialien; Forum Romanum, Senat, Magistrate; Klientelwesen, Tempel, Opfer, Zukunftsschau, Kapitolinische Trias; Funktion und Ablauf von Spielen bzw. Theaterveranstaltungen, Colosseum, Circus Maximus
  - x 3.3 (S. 28): Göttervorstellungen und Götterverehrung in Rom und Griechenland: Die olympischen Götter – Zuständigkeitsbereiche und wesentliche Charakteristika
  - x 3.4 (S. 29): Bücher und ihre Verbreitung, Abkürzungen der geläufigen Praenomina, Cicero
  - x 3.5 (S. 30): Republik, Patrizier und Plebejer, Optimaten und Popularen, Verfassung, Senat und Volksversammlung
  - x 3.6 (S. 31): Topografie Roms, typische Bauformen
- **Schriftliche Leistungsermittlung:** mindestens zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr (40%); 5 bis 8 Kurzkontrollen (Vokabel- und Formentests) pro Halbjahr (15%)
- **Mündliche Leistungsermittlung:** mündliche Mitarbeit (35%); Hausaufgaben, Referate, Präsentationen, Portfolio o.ä. (10%)

## Tabellarische Übersicht der Kompetenzprogression

Die Schülerinnen und Schüler...

Arbeitsgrundlage	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Literatur- und Kulturkompetenz	Sprachlernkompetenz Sprachbewusstheit/ Sprachreflexion	Übergreifende Themen usw.
Ad 1-5	- können deutsche Bedeutungen zu lateinischen Wörtern nennen, - können Wortarten und Satzglieder unterscheiden, - kennen den Begriff Satzglied und können in sprachlich einfachen Sätzen Subjekt und Prädikat, später auch Akkusativobjekt und	- können einfache Aussagesätze angemessen ins Deutsche übersetzen, - können Bildern, Überschriften und Sachtexten Informationen zu einfachen Texten entnehmen,	- können anhand der auftretenden Personen einfache Unterschiede zwischen modernen und antiken Gesellschaften benennen, - kennen die Mitglieder der römischen familia und ihre Aufgaben,	- kennen den Unterschied im Artikelgebrauch zwischen Deutsch und Latein und können in eigenen Übersetzungen Artikel einsetzen, - können die Fachbegriffe Substantiv und Verb, Subjekt	Deutsch: Subjekt und Prädikat einführen / zum Gegenstand machen Deutsch: Gemeinsame

Arbeits- grundlage	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Literatur- und Kulturkompetenz	Sprachlernkompetenz Sprachbewusstheit/ Sprachreflexion	Übergreifende Themen usw.
	<p>Dativobjekt und Genitivattribut erkennen und übersetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können flektierte Verbformen vom Infinitiv unterscheiden,</li> <li>- können Substantive in Stamm und Ausgang zerlegen und bekannte Substantive Deklinationen zuordnen,</li> <li>- können Verben in Ausgang und Stamm zerlegen und ihrer Konjugation zuordnen,</li> <li>- beherrschen die Formen von Nominativ, Akkusativ, Dativ und Gemitiv (aktive und passive Beherrschung),</li> <li>- beherrschen die Personalendungen im Präsens,</li> <li>- kennen die Verben <i>esse</i> und <i>posse</i> als unregelmäßige Verben, können diese übersetzen und beherrschen die Formen (aktiv und passiv),</li> <li>- können einfache lateinische Texte formal korrekt und inhaltlich betont vortragen,</li> <li>- beherrschen die Vokabeln der Lektionen 1-5.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können einfache Textaussagen am Text benennen und begründen,</li> <li>- können Personen aus Texten heraussuchen und sich Inhalte vorerschließen,</li> <li>- können direkte Reden in Erzählpassagen erkennen und übersetzen,</li> <li>- können einfache Sprecherperspektiven erläutern,</li> <li>- können formale Merkmale von Dialogen beschreiben,</li> <li>- können längere Texte zusammenfassen und Textaussagen erläutern,</li> <li>- können ihr Textverständnis zusammenfassen,</li> <li>- können Leseerwartungen durch Wortfelder und Sprecher formulieren,</li> <li>- können verschiedene Handlungsstränge beschreiben,</li> <li>- übersetzen Texte durch erste methodische Strategien (Vorziehen des Prädikats).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen das System der römischen Namensgebung,</li> <li>- kennen relevante Teile der Stadt Rom (Forum, Subura) und können deren Funktion benennen,</li> <li>- kennen Aufbau und Funktion von römischen Thermen,</li> <li>- kennen die Badegewohnheiten der Römer und vergleichen diese mit modernen Erscheinungen,</li> <li>- kennen das römische Bildungssystem und können dieses mit der Gegenwart vergleichen,</li> <li>- kennen den Circus Maximus und Pferderennen,</li> <li>- können Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen modernen und antiken Sportwettkämpfen benennen.</li> </ul>	<p>und Prädikat, Fall, KNG, Satzglied und Wortart, Deklination, Konjugation, Singular und Plural und Personalpronomen erläutern und gebrauchen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können mit der Vokabelliste in Adeamus umgehen,</li> <li>- können in lateinischen Sätzen ohne Subjekt den Handelnden aufgrund der Textaussage benennen und setzen in diesen Sätzen ein deutsches Personalpronomen ein,</li> <li>- können Unterschiede zwischen deutschen und lateinischen Fällen benennen,</li> <li>- erkennen Unterschiede im Aufbau lateinischer und deutscher Sätze.</li> <li>- erkennen die Funktion des Genitivs im Vokalverzeichnis und nutzen diese Information.</li> </ul>	<p>Farben zur Markierung gebrauchen: Prädikat rot, Subjekt grün; Antike Wagenrennen im Medium Film; Schreiben wie die Römer</p>

Arbeits- grundlage	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Literatur- und Kulturkompetenz	Sprachlernkompetenz Sprachbewusstheit/ Sprachreflexion	Übergreifende Themen usw.
Ad 6–10	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beherrschen die Formen von Ablativ und Vokativ (aktive und passive Beherrschung),</li> <li>- erkennen und beherrschen die Imperativformen,</li> <li>- kennen die Wortart Präposition und wissen um die Besonderheit dieser Wortart,</li> <li>- kennen wichtige Präpositionen mit ihrem Kasus,</li> <li>- kennen den Begriff adverbiale Bestimmung und können mit dem Satzglied im Textzusammenhang umgehen, sowohl in präpositionalen Ausdrücken als auch beim Ablativ,</li> <li>- kennen die Wortart Adjektiv,</li> <li>- beherrschen die lateinischen Adjektive mit ihren Formen,</li> <li>- können ihre Kenntnisse zu Attributen auf Adjektive anwenden und damit die Funktionen von Adjektiven erläutern,</li> <li>- beherrschen die Formen des lateinischen Relativpronomens,</li> <li>- beherrschen die Vokabeln der Lektionen 6–10.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen und beherrschen damit alle Fälle,</li> <li>- kennen damit Satzglieder mit den entsprechenden Satzfragen,</li> <li>- kennen damit die relevanten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wenden bekannte Informationen für das Verständnis von neuen Texten an,</li> <li>- gebrauchen Ausgangsinformationen, Sachtexte und Personal und formulieren daraufhin Leseerwartungen,</li> <li>- können längere Texte inhaltlich gliedern und wiedergeben,</li> <li>- können Textsorten erkennen,</li> <li>- können längere Texte durch Satzfragen methodisch erschließen,</li> <li>- wenden Informationen aus Sachtexten für das Textverständnis an,</li> <li>- übersetzen Texte nach methodischen Vorgaben, z.B. mit der Dreischrittmethode.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können Merkmale längerer Erzähltexte beschreiben,</li> <li>- kennen den Aufbau einer römischen Familie, ihre Lebens- und Wohnverhältnisse, einzelne Feste und ihre Götter,</li> <li>- kennen die Götterwelt der Römer und ihre Bedeutung für den Lebensalltag,</li> <li>- beschreiben antike Lebenswirklichkeiten und vergleichen diese mit modernen Verhältnissen,</li> <li>- vergleichen antike Feste mit modernen Festen,</li> <li>- lernen die römische Küche und Essgewohnheiten kennen und vergleichen diese mit modernen Essgewohnheiten,</li> <li>- kennen die Grundlagen römischer Politik (Senatoren) und des Klientelsystems,</li> <li>- kennen das Forum Romanum in seiner Bedeutung als zentralem Ort für die Politik,</li> <li>- erläutern antike Phänomene mit den Informationen lateinischer Texte.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen den Ablativ als lateinische Besonderheit und können erläutern, wie dieser im Deutschen ersetzt wird,</li> <li>- können die die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Deutsch und Latein im Fall des Akkusativs als Objekt und präpositionalem Ausdruck benennen,</li> <li>- unterscheiden durch das Lateinische die unterschiedlichen Bedeutungen des Wortes „in“,</li> <li>- vergleichen Kasusfunktionen im Deutschen und Lateinischen und formulieren Gemeinsamkeiten,</li> <li>- formulieren Regeln zu Kasusfunktionen, Wortbildung usw. und nutzen Regeln als Lernhilfen,</li> <li>- kennen Polysemie als sprachliches Prinzip und beachten dies beim Vokabellernen,</li> <li>- lernen Vokabeln mit Hilfe von Vokabelkarten,</li> <li>- wiederholen ältere Vokabeln selbständig und unter Anleitung</li> </ul>	<p>Römisch Kochen Gewi: Die Stadt Rom, Gewi: Wasser (Thermen); Gewi: Armut</p>

Arbeits- grundlage	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Literatur- und Kulturkompetenz	Sprachlernkompetenz Sprachbewusstheit/ Sprachreflexion	Übergreifende Themen usw.
	Wortarten und unterscheiden Wortarten von Satzgliedern, - können damit Substantive nach ihrer Deklination, Verben nach ihrer Konjugation einordnen.				

## Grundlagen

- **Arbeitsmaterial:** Lehrbuch Adeamus (~Lektion 11–21)
- **Niveaustufen Ende Klasse 5:** Niveaustufe D
- **Themenbereiche nach RLP Latein:**
  - x 3.1 (S. 25–26): Standeszugehörigkeit und Familienhierarchie, Sklaven, Geschlechterrollen und zwischenmenschliche Beziehungen, Magistrate und cursus honorum, Waren, Transportwege und Märkte, Sklavenhandel, Bildung in der Antike (z. B. Rhetorikausbildung, Bildungsreisen)
  - x 3.2 (S. 27): Großgrundbesitzer, Kleinbauern und Landsklaven, Urlaub auf dem Land und am Meer, Provinzialverwaltung, Statthalter, Steuersystem, Menschen in Gallien und Germanien, Einnahme, Sicherung, Urbanisation und Romanisierung neuer Gebiete, die großen Provinzen: Africa, Griechenland, Ägypten, Spanien
  - x 3.4 (S. 29): Cicero
  - x 3.5 (S. 30): Roms Weg zur Vorherrschaft über das Mittelmeer und die angrenzenden Gebiete Ausdehnung des Imperium Romanum bis an den Limes und an den Hadrianswall, Republik, Kriege gegen Gallier und Germanen, römische Werte, Recht und Gesetz
- **Schriftliche Leistungsermittlung:** mindestens zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr (40%); 5 bis 8 Kurzkontrollen (Vokabel- und Formentests) pro Halbjahr (15%)
- **Mündliche Leistungsermittlung:** mündliche Mitarbeit (35%); Hausaufgaben, Referate, Präsentationen, Portfolio o.ä. (10%)

## Tabellarische Übersicht der Kompetenzprogression

Die Schülerinnen und Schüler...

Arbeits- grundlage	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Literatur- und Kulturkompetenz	Sprachlernkompetenz Sprachbewusstheit/ Sprachreflexion	Kooperationen Projekte
Ad 11-15	- kennen die Begriffe Stamm, Tempuszeichen, Bindevokal, Personalendung und nutzen diese für die Analyse und die Bildung von Formen, - beherrschen die Formen des Imperfekts Aktivs,	- kennen die Tempusfunktionen des Imperfekts im Unterschied zum Perfekt, - können einen Acl angemessen ins Deutsche übersetzen,	- kennen die Verfassung der res publica Romana mit ihren zentralen Ämtern und den Aufgaben und können diese mit denen moderner Staaten vergleichen, - kennen die	- können Vergangenheitstempora mit Blick auf ihre Funktion unterscheiden, - können Zeitstufen und Zeitverhältnisse benennen, - wenden ihre Kenntnisse zu	Deutsch: Perfektbildung im Deutschen Gewi: Arbeitsbedingungen, Sklaverei Gewi: Verfassungen

Arbeits- grundlage	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Literatur- und Kulturkompetenz	Sprachlernkompetenz Sprachbewusstheit/ Sprachreflexion	Kooperationen Projekte
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können die verschiedenen Perfektdildungen unterscheiden,</li> <li>- nutzen Regelmäßigkeiten der Perfektbildung,</li> <li>- kennen den Begriff Stammform und lernen diese,</li> <li>- beherrschen die Formen des Personalpronomens</li> <li>- kennen die Begriffe Pronomen, Demonstrativ- und Personalpronomen,</li> <li>- beherrschen die Formen von is, ea, id,</li> <li>- lernen den Acl als satzwertige Konstruktion kennen und können die Bestandteile analysieren,</li> <li>- kennen den Unterschied zwischen Verbum simplex und Kompositum,</li> <li>- kennen die Formen des Infinitivs Perfekts,</li> <li>- beherrschen die Vokabeln der L 11–15.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können das Zeitverhältnis zwischen Acl und übergeordnetem Satz im Deutschen wiedergeben,</li> <li>- erkennen Kopfverben als Einleitung für einen Acl und können einen Acl mit seinen Bestandteilen im Satz markieren und übersetzen,</li> <li>- können mit Hilfe graphischer Symbole die Beziehungen zwischen handelnden Personen verdeutlichen,</li> <li>- können die unterschiedliche Verwendungsweise von is, ea, id im Textzusammenhang erfassen und angemessen wiedergeben</li> <li>- können Bild- und Textquellen miteinander vergleichen</li> <li>- können aus Sachfeldern Informationen zu Textinhalten ziehen,</li> <li>- nutzen Bildinformationen für das Textverständnis.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Krisenbedingungen der späten Republik an ausgewählten Beispielen,</li> <li>- kennen die Biographie Ciceros und können diese mit Blick auf Biographien römischer Aristokraten insgesamt verallgemeinern,</li> <li>- kennen die Lebensbedingungen von Sklaven in der Antike und können diese mit moderner Sklaverei vergleichen,</li> <li>- lernen die Grundlagen römischen Rechts kennen,</li> <li>- lernen rhetorische Texte als Gattung kennen,</li> <li>- verfügen über Kenntnisse der Verwaltung des römischen Reichs,</li> <li>- kennen die Einschätzungen der „Barbaren“ durch die Römer und können diese bewerten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Infinitivkonstruktionen im Deutschen für das Lateinische an (und umgekehrt),</li> <li>- kennen den deutschen Objektsatz (dass-Satz) als gebräuchlichste Übersetzung für den Acl,</li> <li>- kennen den Unterschied zwischen lateinischer und deutscher Perfektbildung</li> <li>- lernen den Begriff der Assimilation am Beispiel von <i>posse</i> kennen,</li> <li>- nutzen die Komposita zum methodischen Vokabellernen,</li> <li>- nutzen Merksprüche,</li> <li>- nutzen Regelmäßigkeiten in sprachlichen Strukturen.</li> </ul>	
Ad 15-20	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Bedeutung von <i>velle</i>, <i>nolle</i> und <i>malle</i> und beherrschen die Formen,</li> <li>- kennen die Formen des Possessivpronomens und können diese übersetzen,</li> <li>- kennen die Formen des</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können das Konzept der Reflexivität erläutern im lateinischen Satzzusammenhang erläutern,</li> <li>- können reflexive Acls von Acls ohne Reflexivität unterscheiden,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- haben Grundkenntnisse zum Reisen in der Antike und können Reisen unter den Bedingungen verschiedener Epochen vergleichen,</li> <li>- verfügen über Kenntnisse zum römischen Ehwesen, zur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können zwischen Personal- und Possessivpronomen unterscheiden,</li> <li>- können einen adverbialen Nebensatz im Deutschen in der richtigen Wortstellung übersetzen (Prädikat am Ende)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Deutsch: Nebensätze;</li> <li>Fremdsprachen: Sprachvergleich (Wortschatz)</li> <li>Deutsch/Englisch: Zeitstrahl und Tempusrelief</li> </ul>

Arbeits- grundlage	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Literatur- und Kulturkompetenz	Sprachlernkompetenz Sprachbewusstheit/ Sprachreflexion	Kooperationen Projekte
	Reflexivpronomens, - beherrschen die Formen von Plusquamperfekt, Futur I und Futur II, - beherrschen die Vokabeln der L 16–20.	- Können Haupt- und Nebensätze unterscheiden und erfassen einfache hypotaktische Satzgefüge, - kennen die unterschiedliche Sinnrichtungen von adverbialen Nebensätzen und nutzen die Unterscheidung von Satzarten für die Übersetzung, - können die Verwendung von Futur I und Futur II erläutern, - unterscheiden die verschiedenen Vergangenheitstempora mit Blick auf ihre Funktion, - können Pronomina ihre Bezugswörter im Text zuweisen, - Können verschiedene Satzarten unterscheiden und diese Unterschiede für das Textverständnis anwenden.	Aufgabe von Mann und Frau in der Ehe und können antike und moderne Ehe miteinander vergleichen, - lernen Athen als Zentrum der antiken Bildung und damit das Griechische als Bildungssprache bzw. Griechenland als Trägerin von Bildung und Kultur kennen, - haben Kenntnisse der römischen Verwaltung, - kennen römische Kleidung und können diese mit moderner Kleidung vergleichen.	des Nebensatzes), - können das Konzept Reflexivität im Lateinischen und im Deutschen erläutern, - kennen adverbiale Nebensätze in verschiedenen Sprachen (mit den passenden Konjunktionen) - können Wortfamilien erkennen und selbst zusammenstellen.	Englisch/Deutsch: Pronomina Ethik: Kleidung, Reisen

### Grundlagen

- **Arbeitsmaterial:** Lehrbuch Prima Nova (~Lektion 22–30/31)
- **Niveaustufen Ende Klasse 7:** Niveaustufe E
- **Themenbereiche nach RLP Latein:**
  - x 3.1 (S. 25–26): Der römische Triumph, der Senat, Philosophie als Bildungsgegenstand
  - x 3.3 (S. 28): Göttliches und menschliches Handeln; Vorstellungen von der Natur und Naturerscheinungen, Aberglaube
  - x 3.4 (S. 29): Grundlegende Textsorten (Epos, Drama), Augustus, Ovid,
  - x 3.5 (S. 30): Republik, augusteischens Zeitalter (Octavian)
- **Schriftliche Leistungsermittlung:** mindestens zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr (40%); 5 bis 8 Kurzkontrollen (Vokabel- und Formentests) pro Halbjahr (15%)
- **Mündliche Leistungsermittlung:** mündliche Mitarbeit (35%); Hausaufgaben, Referate, Präsentationen, Portfolio o.ä. (10%)

### Tabellarische Übersicht der Kompetenzprogression

Die Schülerinnen und Schüler ...

Arbeits- grundlage	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Literatur- und Kulturkompetenz	Sprachlernkompetenz Sprachbewusstheit/ Sprachreflexion	Kooperationen Projekte
PN 22–24	- beherrschen die Bildung und die Formen des lateinischen Plusquamperfekts, - können lateinische Adverbien erkennen und bilden, - beherrschen die Bildung und die Formen des lateinischen Futurs (Kamel/bobibu-Futur), - beherrschen die Bildung und die Formen des lateinischen Passivs im Präsensstamm, - beherrschen die Vokabeln der Lektionen 22–24.	- können Temporal- informationen für das Textverständnis nutzen, - erkennen persuasive Strategien, können diese an lateinischen Lehrbuchtexten festmachen und für das Textverständnis nutzen, - nutzen Bildinformationen für das Textverständnis, - können Perspektiven von Autoren benennen und diese von weiteren Perspektiven unterscheiden.	- kennen den Mythos des Äneas in den zentralen Zügen und können die Bedeutung des Trojamythos für Rom benennen, - kennen die Grundlagen des antiken Orakelglaubens in seiner Bedeutung für Individuen und Staaten, - kennen die Gattung "Brief" mit ihren formalen Bestandteilen und nutzen diese Kenntnisse für das Textverständnis.	- können das deutsche Futur und das Plusquamperfekt bilden und in ihren Funktionen erläutern, - kennen die Wortart Adverb und können ihre Funktion im Satzzusammenhang als Adverbiale erläutern, - können deutsche Passivformen in allen Zeiten bilden, - können das deutsche Hilfsverb "werden" gebrauchen und den Gebrauch erläutern,	Deutsch/Englisch: Zeiten, Passiv; Deutsch/Englisch: Briefe als literarische Gattung; Stammbaum Aeneas; Aberglaube als menschliches Phänomen



Arbeits- grundlage	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Literatur- und Kulturkompetenz	Sprachlernkompetenz Sprachbewusstheit/ Sprachreflexion	Kooperationen Projekte
				- können die Funktion des Passivs im Deutschen benennen und kennen Alternativen für die Übersetzung lateinischer Passivformen (unpersönlich, reflexiv).	
<b>Lektion 25–28</b>	- können lateinische Partizipien (PPP und PPA) erkennen und bilden, - kennen verschiedene lateinische Pronomina und können diese nach ihrer Bedeutung unterscheiden, - können hic, ille, ipse und idem deklinieren, - können vollständige lateinische Stammformen bilden, - beherrschen die Vokabeln der Lektionen 25–28.	- können beim PPP zwischen dem Gebrauch als Prädikat im Passiv und als PC unterscheiden, - wenden die Klammer- und die Bus-Methode bei der Übersetzung von Partizipien an, - unterscheiden zwischen attributiver und adverbialer Übersetzung des PC, - beachten Zeitverhältnisse in der Übersetzung, - können Partizipien dem geforderten Sinngehalt nach übersetzen und ihre Übersetzung rechtfertigen, - können Pronominalformen in ihrem Textzusammenhang übersetzen.	- kennen den Begriff augusteische Epoche und können diese Epoche grundlegend erläutern, - kennen die Bedeutung des Aeneas-Mythos für Augustus, - können erklären, was man unter einem Triumphzug versteht, und können dessen politische Bedeutung erklären, - kennen die Mythen um Narziss und Echo und Penelope und Odysseus, - kennen mögliche Funktionen von Mythen und wissen um die literarische Gebundenheit dieser Mythen.	- kennen die Wortart "Partizip", - kennen den Begriff "satzwertige Konstruktion" und können entsprechende Konstruktionen im Deutschen und im Lateinischen vergleichen (formal und in Funktion).	Kunst/Ethik: Narziss und Echo (Identität) Geschichte: Darstellungen von Macht und Herrschaft; Ovid als zentraler Autor der Rezeption lateinischer Dichtung
<b>Lektionen 29–31</b>	- vertiefen ihre formalen Kenntnisse der lateinischen Partizipien, - erkennen und bilden die Formen der u-Deklination,	- können die Substantive der u-Dekl. im Textzusammenhang erkennen und eventuelle Kongruenzen herstellen, - erkennen Ablativi absoluti im	- kennen verschiedene Ansätze zur Erklärungen von Naturphänomen in der Antike, - können die mythischen Ansätze nachvollziehen und	- können subjektiven und objektiven Genitiv voneinander unterscheiden.	Ethik: Philosophie als Bildungsgegenstand; Deutsch: Das Drama

Arbeits- grundlage	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Literatur- und Kulturkompetenz	Sprachlernkompetenz Sprachbewusstheit/ Sprachreflexion	Kooperationen Projekte
	- beherrschen die Vokabeln der Lektionen 29–31.	Satzzusammenhang und können diese anhand der Klammer- und Bus-Methode methodisch auflösen und übersetzen, - übersetzen Ablativi absoluti im stimmigen Zeitverhältnis und wähle die Übersetzung nach textimmanenten Kriterien.	kritisch bewerten, - kennen wichtige Philosophen des Hellenismus und wissen um deren Bedeutung für Rom, - kennen die literarische Gattung Tragödie und den Mythos um Theben.		

## Grundlagen

- **Arbeitsmaterial:** Lehrbuch Prima Nova (~Lektion 32–40 (45))
- **Niveaustufen Ende Klasse 7:** Niveaustufe F-G
- **Themenbereiche nach RLP Latein:**
  - x 3.1 (S. 25–26): römische Küche, Bildung in der Antike (z. B. Rhetorikausbildung, Bildungsreisen), Magistrate und cursus honorum, Waren, Transportwege und Märkte, Geld, Bank- und Kreditwesen, Luxusgüter im kaiserzeitlichen Rom, fremdländische Kulte, Mysterienkulte
  - x 3.2. (S. 27): die großen Provinzen: Africa, Griechenland, Ägypten, Spanien, römische Legionäre und Hilfstruppen, Einnahme, Sicherung, Urbanisation und Romanisierung neuer Gebiete
  - x 3.3 (S. 28): Göttervorstellungen und Götterverehrung in Rom und Griechenland, wichtige Figuren, Ereignisse und Begegnungen aus Ilias und Odyssee sowie aus dem Trojanischen Sagenkreis, Aeneas
  - x 3.4 (S. 29): Entlehnungen aus dem Lateinischen, Fortwirken des Lateinischen in den romanischen Sprachen und im Englischen, grundlegende Textsorten (Brief, Fabel, Epigramm, Rede, Biografie), Cäsar, kurze Texte und Textauszüge, z. B. Phaedrus, Martial, Plinius, Sueton, Erasmus, Texte aus dem Neuen Testament
  - x 3.5 (S. 30): Roms Weg zur Vorherrschaft über das Mittelmeer und die angrenzenden Gebiete, Ausdehnung des Imperium Romanum bis an den Limes und an den Hadrianswall, Kaiserzeit, weitere wichtige Persönlichkeiten, z. B. Konstantin, Traian, Hadrian, Marcus Aurelius
- **Schriftliche Leistungsermittlung:** mindestens zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr (40%); 5 bis 8 Kurzkontrollen (Vokabel- und Formentests) pro Halbjahr (15%)
- **Mündliche Leistungsermittlung:** mündliche Mitarbeit (35%); Hausaufgaben, Referate, Präsentationen, Portfolio o.ä. (10%)

## Tabellarische Übersicht der Kompetenzprogression

Die Schülerinnen und Schüler ...

Arbeits- grundlage	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Literatur- und Kulturkompetenz	Sprachlernkompetenz Sprachbewusstheit/ Sprachreflexion	Kooperationen Projekte
PN 32–36	- kennen und beherrschen die Formen der e-Deklination, - können lateinische Adjektive und Adverbien steigern,	- übersetzen Texte mit Steigerungsformen, - wenden ihre Kenntnisse der Kasusfunktionen im Kontext	- kennen den Mythos des Äneas, nutzen diesen für das Textverständnis und benennen dessen Funktion für das	- wissen darum, dass es Steigerungen in vielen Sprachen gibt und das Steigerung und Vergleich	Deutsch: Steigerung; Ethik: Wirtschaft

Arbeits- grundlage	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Literatur- und Kulturkompetenz	Sprachlernkompetenz Sprachbewusstheit/ Sprachreflexion	Kooperationen Projekte
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen das Verb ferre mit seinen Formen,</li> <li>- kennen die grundlegenden Kasusfunktionen und nutzen diese Kenntnisse für die Übersetzung.</li> </ul>	an.	<ul style="list-style-type: none"> <li>römische Selbstverständnis,</li> <li>- verfügen über Kenntnisse der antiken Wirtschaftsordnung,</li> <li>- haben vertiefte Kenntnisse zu den sozialen Bedingungen der römischen Oberschicht,</li> <li>- kennen die Weltwunder der Antike und ihre Bedeutung für die Antikenrezeption.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>vielfach ähnlich gebildet werden,</li> <li>- kennen die Begriffe Komparation, Superlativ, Elativ.</li> </ul>	
<b>PN 37-40 (-45)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beherrschen die Formen der lateinischen Konjunktive,</li> <li>- beherrschen die lateinischen nd-Formen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Funktionen des lateinischen Konjunktivs, können zwischen Konjunktiv im Haupt- und Nebensatz unterscheiden und übersetzen Konjunktive nach den geforderten sprachlichen Zusammenhängen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen um die römische Provinzialherrschaft insbesondere am Beispiel Galliens mit der Eroberung sowie Germaniens,</li> <li>- verfügen über Kenntnisse der frühen Kaiserzeit,</li> <li>- wissen um die Bedeutung des Lateinischen für das Mittelalter.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen, dass es den Modus Konjunktiv in mehreren Sprachen gibt, dass dieser aber unterschiedliche Funktionen erfüllen kann und bei einer Übersetzung daher in der Regel nicht 1:1 wiederzugeben ist.</li> <li>- kennen nd-Formen im Englischen und Lateinischen und können diese mit Blick auf ihre Funktion vergleichen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Politik: Tyrannen in der Kaiserzeit</li> <li>Ethik: Gewalt</li> </ul>

## Grundlagen

- **Arbeitsmaterial:**  
**Schwerpunkte:** Beenden der Lehrpuchphase; Übergangselektüre nach Wahl, z.B. Hygin, Phaedrus, Nepos; Autorenlektüre: Caesar, Martial
- **Alternativen:** „Legamus 1“ Lateinisches Lesebuch. Oldenburg: München 2013  
„Buchners Lesebuch Latein Ausgabe A 1“ C.C.Buchner: Bamberg 2013
- **Modul CC:** Fächerübergreifendes Modul Latein-Englisch (i.d.R. im Rahmen der Caesar-Lektüre); geht zu einem relevanten Bestandteil in die mündliche Note des 2. Halbjahrs ein.
  
- **Niveaustufen Ende Klasse 9: Niveaustufe (F)-G RLP Latein (2015):**
  - x **2.1 Sprachkompetenz: Die SuS können...**
    - Wortschatz* (S. 17): mithilfe des zweisprachigen Wörterbuchs die Bedeutung konstruktionsbedingt mehrdeutiger Wörter und Wortverbindungen im gegebenen Kontext ermitteln und angeben
    - Formenlehre* (S. 17): alle für die schulische Lektüre relevanten morphologischen Erscheinungen unmittelbar erschließen und beschreiben
    - Satzlehre* (S. 17): **(G)** die Funktion konjunktivischer Haupt- und Nebensätze (Adverbial- und Objektsätze) sowie die Arten konditionaler Satzgefüge erkennen und angeben • **(H)** alle für die schulische Lektüre relevanten Elemente komplexer Sätze erkennen und angeben
  - x **2.2 Textkompetenz: Die Sus können...**
    - Lesen/Texte erschließen* (S. 18): dem jeweiligen Text angemessene Lesestrategien und Erschließungsverfahren selbstständig anwenden und ein Textverständnis nachweisen
    - Übersetzen* (S. 18): Originaltexte von geringer sprachlicher und inhaltlicher Komplexität in angemessenes Deutsch übersetzen, Originaltexte von geringer bis mittlerer inhaltlicher und sprachlicher Komplexität in angemessenes Deutsch übersetzen
    - Interpretieren* (S. 18): einen Textabschnitt unter einer vorgegebenen Fragestellung analysieren und dazu Belege aus dem Text anführen, zentrale Problemstellungen eines Textes unter Anleitung formulieren und angemessene Fragestellungen entwickeln
  - x **2.3 Literatur- und Kulturkompetenz: Die SuS können...**
    - Literaturkompetenz* (S. 19): auf der Grundlage von Textsortenwissen sowie Wissen zu Autoren und Entstehungsumfeld literarischer Texte erste Aussagen zur Textintention entwickeln und dadurch Einsichten in die Vorstellungswelt der Antike und der von ihr beeinflussten Epochen gewinnen, Textsortenwissen sowie Wissen zu Autoren und Entstehungsumfeld literarischer Texte als Voraussetzungen für die Entwicklung eines zunehmend detaillierten Verständnisses literarischer Texte und eines weiterführenden, kreativen Umgangs mit ihnen nutzen
    - Kulturkompetenz I* (S. 19): Aspekte der Rezeption römischer Kultur benennen und erörtern

*Kulturkompetenz II* (S. 19): wesentliche Ursachen epochaler gesellschaftlicher und kultureller Veränderungen in Grundzügen beschreiben, große geschichtliche Entwicklungslinien der Antike und ihres Fortwirkens beschreiben und erklären

*Kulturkompetenz III* (S. 20): wesentliche Faktoren benennen, die die Perspektive historischer oder fiktionaler Personen bedingen und diese Perspektive mit heutigen Perspektiven vergleichen, die Perspektive historischer oder fiktionaler Personen erörtern oder mit künstlerischen Ausdrucksmitteln wiedergeben, mit heutigen Perspektiven vergleichen

*Kulturkompetenz IV* (S.19): Intentionen und wesentliche Darstellungsmittel thematisch repräsentativer antiker oder die Antike rezipierender Kunstwerke beschreiben, Konzeptionen und Intentionen thematisch repräsentativer antiker oder die Antike rezipierender Kunstwerke beschreiben und zu ihren wesentlichen Aspekten Stellung beziehen

#### x **2.4 Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit/Sprachreflexion: Die SuS können...**

*Sprachlernkompetenz* (S. 21): Sprachlernstrategien selbstständig und bewusst anwenden, ihren Nutzen differenziert beurteilen und an die eigenen Sprachlernbedürfnisse anpassen sowie die Einschätzung des eigenen Lernstands als Grundlage für die Planung des eigenen Lernens nutzen.

*Sprachbewusstheit/Sprachreflexion*: Elemente, Strukturen und Texte der lateinischen und der deutschen Sprache und anderer Sprachen miteinander vergleichen und hinsichtlich der jeweils entstehenden Möglichkeiten zur Differenzierung des sprachlichen Ausdrucks reflektieren.

- **Schriftliche Leistungsermittlung:** mindestens zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr (40%); 5 bis 8 Kurzkontrollen (Vokabel- und Formentests) pro Halbjahr (15%) - die zweite KA im zweiten Halbjahr in Klausurformat der Oberstufe!
- **Mündliche Leistungsermittlung:** mündliche Mitarbeit (35%); Hausaufgaben, Referate, Präsentationen, Portfolio o.ä. (10%)

### Tabellarische Übersicht der Kompetenzprogression

Die Schülerinnen und Schüler ...

Arbeitsgrundlage	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Literatur- und Kulturkompetenz	Sprachlernkompetenz Sprachbewusstheit/ Sprachreflexion	Kooperationen Projekte
<b>Übergangsektüre</b>	- kennen die lateinischen nd-Formen, kennen ihre Funktionen sowie die Bildung und können diese im Satzzusammenhang übersetzen, - wissen, dass es im Lateinischen Deponentien	- können unter Anleitung bzw. selbstständig einfachere Satzperioden nach vorgegebenen Kriterien erschließen, - formulieren aufgrund der gegebenen Informationen unter Anleitung bzw.	- können die Textautoren und deren Gattung in relevante Kontexte einordnen, - nutzen die Kontexte zur Interpretation der Texte, - können sich einfache Originaltexte abschnittsweise unter Nutzung weiterer	- sind sich der Bedeutung literarischer Gattungen für die sprachliche Form bewusst.	Je nach gewählter Lektüre unterschiedlich.

Arbeits- grundlage	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Literatur- und Kulturkompetenz	Sprachlernkompetenz Sprachbewusstheit/ Sprachreflexion	Kooperationen Projekte
	<p>gibt, können das Phänomen erklären und die Formen bilden und übersetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beherrschen die Grundlagen der lateinischen Formen- und Satzlehre und vertiefen diese entsprechend den Anforderungen der gewählten Lektüre,</li> <li>- wiederholen die sprachlichen Grundlagen der Morphologie und der Syntax anlassbezogen,</li> <li>- können mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs die Bedeutung mehrdeutiger Wörter kontextgebunden ermitteln und angeben,</li> <li>- wiederholen autorenbezogen Vokabeln unter Nutzung des Goethe-Wortschatzes.</li> </ul>	<p>selbstständig zentrale Problemstellungen und entwickeln angemessene Fragestellungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- übersetzen einfache Originalpassagen sinngemäß und geben sprachlich die Intention des Textes wieder,</li> <li>- können die entwickelten Problem- und Fragestellungen nach der Übersetzung in geeigneter Weise beantworten.</li> </ul>	<p>Informationen vorerschließen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über entsprechende historische und literaturgeschichtliche Kenntnisse.</li> </ul>		
<p><b>Caesar, de bello Gallico / de bello civili</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wiederholen und vertiefen die sprachlichen Besonderheiten, die für die Caesar-Lektüre notwendig sind - insb. Abl.Abs und ind. Rede,</li> <li>- sind sich der sprachlichen Besonderheiten der caesarischen Sprache (z.B. Wortschatz, Besonderheiten beim Subjekt usw.) bewusst,</li> <li>- erarbeiten sich unter Nutzung des Goethe-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- formulieren aufgrund der gegebenen Informationen unter Anleitung bzw. selbstständig zentrale Problemstellungen und entwickeln angemessene Fragestellungen,</li> <li>- übersetzen Originalpassagen sinngemäß und geben sprachlich die Intention des Textes wieder und</li> <li>- können die entwickelten Problem- und Fragestellungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können den Autor Caesar in seinen biographischen und historischen Kontext einordnen,</li> <li>- verfügen über entsprechende Kenntnisse der antiken Geschichtsschreibung,</li> <li>- der Funktion und Wirkung rhetorischer/stilistischer Stilmittel,</li> <li>- verfügen über grundlegende Kenntnisse der Erzähltheorie und nutzen diese für die</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sind sich der Unterschiede zwischen fiktionalem und faktuellem Erzählen bewusst und wende ihre Kenntnis auf historiographische Texte und insb. Caesar an,</li> <li>- sind sich der Funktion der Erzählform sowie des Einsatzes rhetorischer Stilmittel und ihrer Wirkungsweise bewusst,</li> <li>- reflektieren die unterschiedlichen</li> </ul>	<p>Geschichte/Politik; Caesar als Machtmensch; Diktaturen, Tyrannenmorde Deutsch: Erzähltheorie</p>

Arbeits- grundlage	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Literatur- und Kulturkompetenz	Sprachlernkompetenz Sprachbewusstheit/ Sprachreflexion	Kooperationen Projekte
	<p>Wortschatzes einen Caesar-Wortschatz, - können mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs die Bedeutung mehrdeutiger Wörter kontextgebunden ermitteln und angeben und in der Caesar-Lektüre richtig auswählen und einsetzen.</p>	<p>nach der Übersetzung in geeigneter Weise beantworten.</p>	<p>Interpretation, -ordnen die Werke <i>Caesars</i> in ihren literarischen und historischen Kontext ein, - können aufgrund ihrer Kenntnisse vor allem Rezeptionsdokumente beschreiben und erklären und diese kritische reflektieren und auswerten.</p>	<p>Möglichkeiten der Wiedergabe erzählender Texte und - setzen diese adäquat um.</p>	



## Grundlagen

- **Arbeitsmaterial:**  
**Schwerpunkte:** Lektüre Cicero, *orationes*: z.B. Reden gegen Verres; *pro Archia poeta*; Philippische Reden  
- Ovid, *Metamorphosen*: z.B. Proömium; Weltzeitalter; Apollo und Daphne; Europa; Narziss und Echo; Pyramus und Thisbe; Daedalus und Ikarus; Orpheus und Eurydike; Pygmalion.
- **Alternativen:** „Legamus 2“ Lateinisches Lesebuch. Oldenburg: München 2013 (Texte aus Cicero; Ovid; Mittelalter; > hilfreich das Kapitel zu „Grundlegende Fertigkeiten für die Arbeit mit lateinischen Texten“;  
„Buchners Lesebuch Latein Ausgabe A 2“ C.C.Buchner: Bamberg 2013 [mit Arbeitsheft] (Texte aus Cicero; Ovid; Briefeliteratur; > hilfreich auch hier das Kapitel „Grundwissen“)
- **Niveaustufen Ende Klasse 10: Niveaustufe (G)-H RLP Latein (2015):**
  - x **2.1 Sprachkompetenz: Die SuS können...**  
*Wortschatz* (S. 17): mithilfe des zweisprachigen Wörterbuchs die Bedeutung konstruktionsbedingt mehrdeutiger Wörter und Wortverbindungen im gegebenen Kontext ermitteln und angeben  
*Formenlehre* (S. 17): alle für die schulische Lektüre relevanten morphologischen Erscheinungen unmittelbar erschließen und beschreiben  
*Satzlehre* (S. 17): **(G)** die Funktion konjunktivischer Haupt- und Nebensätze (Adverbial- und Objektsätze) sowie die Arten konditionaler Satzgefüge erkennen und angeben • **(H)** alle für die schulische Lektüre relevanten Elemente komplexer Sätze erkennen und angeben
  - x **2.2 Textkompetenz: Die Sus können...**  
*Lesen/Texte erschließen* (S. 18): dem jeweiligen Text angemessene Lesestrategien und Erschließungsverfahren selbstständig anwenden und ein Textverständnis nachweisen  
*Übersetzen* (S. 18): Originaltexte von geringer bis mittlerer inhaltlicher und sprachlicher Komplexität in angemessenes Deutsch übersetzen  
*Interpretieren* (S. 18): zentrale Problemstellungen eines Textes unter Anleitung formulieren und angemessene Fragestellungen entwickeln
  - x **2.3 Literatur- und Kulturkompetenz: Die SuS können...**  
*Literaturkompetenz* (S. 19): Textsortenwissen sowie Wissen zu Autoren und Entstehungsumfeld literarischer Texte als Voraussetzungen für die Entwicklung eines zunehmend detaillierten Verständnisses literarischer Texte und eines weiterführenden, kreativen Umgangs mit ihnen nutzen  
*Kulturkompetenz I* (S. 19): Aspekte der Rezeption römischer Kultur benennen und erörtern  
*Kulturkompetenz II* (S. 19): große geschichtliche Entwicklungslinien der Antike und ihres Fortwirkens beschreiben und erklären

*Kulturkompetenz III* (S. 20): die Perspektive historischer oder fiktionaler Personen erörtern oder mit künstlerischen Ausdrucksmitteln wiedergeben, mit heutigen Perspektiven vergleichen

*Kulturkompetenz IV* (S.19): Konzeptionen und Intentionen thematisch repräsentativer antiker oder die Antike rezipierender Kunstwerke beschreiben und zu ihren wesentlichen Aspekten Stellung beziehen

x **2.4 Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit/Sprachreflexion: Die SuS können...**

*Sprachlernkompetenz* (S. 21): Sprachlernstrategien selbstständig und bewusst anwenden, ihren Nutzen differenziert beurteilen und an die eigenen Sprachlernbedürfnisse anpassen sowie die Einschätzung des eigenen Lernstands als Grundlage für die Planung des eigenen Lernens nutzen.

*Sprachbewusstheit/Sprachreflexion*: Elemente, Strukturen und Texte der lateinischen und der deutschen Sprache und anderer Sprachen miteinander vergleichen und hinsichtlich der jeweils entstehenden Möglichkeiten zur Differenzierung des sprachlichen Ausdrucks reflektieren.

- **Schriftliche Leistungsermittlung:** mindestens zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr (40%); 5 bis 8 Kurzkontrollen (Vokabel- und Formentests) pro Halbjahr (15%) - die zweite KA im zweiten Halbjahr im Klausurformat der Oberstufe!
- **Mündliche Leistungsermittlung:** mündliche Mitarbeit (35%); Hausaufgaben, Referate, Präsentationen, Portfolio o.ä. (10%)

## Tabellarische Übersicht der Kompetenzprogression

### Die Schülerinnen und Schüler ...

Arbeitsgrundlage	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Literatur- und Kulturkompetenz	Sprachlernkompetenz Sprachbewusstheit/ Sprachreflexion	Kooperationen Projekte
<b>Cicero orationes</b>	- beherrschen die Grundlagen der lateinischen Formen- und Satzlehre und vertiefen diese entsprechend den Anforderungen der gewählten Lektüre, - wiederholen und kennen die für Cicero besonders relevanten sprachlichen Phänomene wie Relativsätze, komplexe Satzgefüge usw., - können mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs	- können unter Anleitung komplexe Satzperioden nach geeigneten Kriterien erschließen, - formulieren aufgrund der gegebenen Informationen unter Anleitung bzw. selbstständig zentrale Problemstellungen und entwickeln angemessene Fragestellungen insb. mit Blick auf die Argumentationsstrategien,	- können den Autoren Cicero in seinen jeweiligen biographischen und historischen Kontext einordnen, - verfügen über entsprechende historische und - über geeignete Kenntnisse der antiken Rhetorik, ihrer Funktion und Wirkung rhetorischer Stilmittel, - kennen zentrale römische	- sind sich der Wirkungsweise rhetorischer Stilmittel bewusst und - können diese auch mit aktuellen Beispielen vergleichen und kritisch bewerten und - diese hinsichtlich ihrer Möglichkeiten differenziert wiedergeben.	Deutsch: nach dem neuen RLP in vielfältiger Weise auf der Niveaustufe G und H vergleichbar (2.12 und 2.13); Robert Harris, „Imperium“, „Titan“ und „Dictator“ als „aktuelle Adaption“ antiker Stoffe

Arbeits- grundlage	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Literatur- und Kulturkompetenz	Sprachlernkompetenz Sprachbewusstheit/ Sprachreflexion	Kooperationen Projekte
	die Bedeutung mehrdeutiger Wörter kontextgebunden ermitteln und angeben.	- übersetzen Originalpassagen sinngemäß und geben sprachlich die Intention des Textes wieder, - können die entwickelten Problem- und Fragestellungen nach der Übersetzung in geeigneter Weise beantworten.	Wertbegriffe und können diese kritisch reflektieren, - interpretieren rhetorische Texte insb. mit Blick auf die argumentative Strategie unter Anwendung von rhetoriktheoretischen Kenntnissen.		
<b>Ovid Metamorphosen</b>	- beherrschen die Grundlagen der lateinischen Formen- und Satzlehre und vertiefen diese entsprechend den Anforderungen der gewählten Lektüre, - können mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs die Bedeutung mehrdeutiger Wörter kontextgebunden ermitteln und angeben, - sind sich der sprachlichen Besonderheiten dichterischer Werke (z.B. Wortstellung, Wortwahl, metrischer Gegebenheiten ...) bewusst.	- wissen um die Grundbegriffe der römischen Metrik, können diese bei der Analyse anwenden und für die Texterschließung auswerten, - formulieren aufgrund der gegebenen Informationen unter Anleitung bzw. selbstständig zentrale Problemstellungen und entwickeln angemessene Fragestellungen, - übersetzen Originalpassagen sinngemäß und geben sprachlich die Intention des Textes wieder und - können die entwickelten Problem- und Fragestellungen nach der Übersetzung in geeigneter Weise beantworten.	- können den Autoren Ovid in seinen biographischen und historischen Kontext einordnen, - verfügen über entsprechende Kenntnisse der antiken Dichtung, metrischer Gesetzmäßigkeiten und - der Funktion und Wirkung rhetorischer/stilistischer Stilmittel, - ordnen die <i>Metamorphosen</i> in ihren literarischen und historischen Kontext ein, - können aufgrund ihrer Kenntnisse vor allem Rezeptionsdokumente beschreiben und erklären und diese kritische reflektieren und auswerten.	- sind sich des Unterschiedes zwischen prosaischer und dichterischer Sprache, des Einsatzes rhetorischer Stilmittel und ihrer Wirkungsweise bewusst, - reflektieren die unterschiedlichen Möglichkeiten der Wiedergabe dichterischer Texte und - setzen diese adäquat um.	De, Ku, Mu, moderne Fremdsprachen: Rezeption ovidischer Figuren/Motive; Ovid als zentraler Autor der lateinischen Poesie

## Grundlagen

- Rahmenlehrplan für die Sek II, Berlin 2006,
- **GK:** Eine Klausur pro Halbjahr (33%), Allgemeiner Teil (66%, davon ein relevanter Teil Tests),
- **LK:** Zwei Klausuren pro Halbjahr (im 4. Sem. nur eine) (50%), Allgemeiner Teil (50%, davon ein relevanter Teil Tests),
- Die inhaltlichen Schwerpunkte der einzelnen Semester richten sich nach den jeweiligen Vorgaben zum Abitur.

## Tabellarische Übersicht der Kompetenzprogression

Die Schülerinnen und Schüler ...

	Inhalte nach RLP (S. 20–21)	Textvorschläge	Sprach und Textkompetenzen	Kulturelle- und Methodenkompetenzen
<b>1. Sem</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Sozialstruktur der römischen Gesellschaft</li> <li>- Römische Stadt- und Landleben</li> <li>- Männer- und Frauengestalten</li> </ul>	<b>Cicero</b> , insb. <b>Briefe</b> , <i>Auswahl aus:</i> Grabinschriften, Plinius, Briefe, Sallust, Seneca, Iuvenal, Horaz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wiederholen den Goethe-Wortschatz mit besonderem Blick auf das Semesterthema und verfügen über den geforderten Wortschatz,</li> <li>- kennen gattungsspezifische Besonderheiten, konkret die des Briefes und die literarischer Kleinformen,</li> <li>- kennen sprachliche Besonderheiten der entsprechenden Texte,</li> <li>- verfügen über Kenntnisse der Stilmittel und wenden diese für die Deutung an,</li> <li>- übersetzen und interpretieren Texte insbesondere mit Blick auf die inhaltlichen Schwerpunkte.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Sozial- und Gesellschaftsstrukturen der ausgehenden Republik in ihren Wandlungen und ihrer Bedeutung für die Krisensituation, verknüpfen ihre Kenntnisse mit sozialen Fragen und vergleichen antike und moderne Strukturen,</li> <li>- kennen zentrale Autoren und ihre Biographien.</li> </ul>
<b>2. Sem.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Krise und Umbruch</li> <li>- Augustus und seine Zeit</li> <li>- Darstellung fremder Völker</li> <li>- Biografien bedeutender Persönlichkeiten</li> <li>- Krieg und Frieden</li> <li>- Romidee und Romkritik</li> </ul>	<b>Sallust; Caesar, Cicero</b> , insbes. <b>orationes</b> , <i>Auswahl aus:</i> Augustus, Livius	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wiederholen den Goethe-Wortschatz mit besonderem Blick auf das Semesterthema und verfügen über den geforderten Wortschatz,</li> <li>- kennen sprachliche Besonderheiten der jeweiligen Autoren, insb. Sallusts,</li> <li>- kennen gattungsspezifische Besonderheiten, konkret der Rede und der Historiographie,</li> <li>- verfügen über Kenntnisse der antiken Stilistik und können diese für die Interpretation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die zentralen Autoren, deren Biographien und Werke,</li> <li>- verfügen über Grundlagen zur Gattung Historiographie und setzen sich mit dieser kritisch auseinander,</li> <li>- kennen das politische System der Republik und der frühen Kaiserzeit,</li> <li>- erarbeiten sich grundlegende Kenntnisse zur Krise mit den antiken</li> </ul>

	Inhalte nach RLP (S. 20–21)	Textvorschläge	Sprach und Textkompetenzen	Kulturelle- und Methodenkompetenzen
			anwenden, - verfügen über fundierte historische Kenntnisse zur Krise der römischen Republik und wenden diese in der Deutung der Texte an, - kennen Aufbau und Struktur rhetorischer Texte und wissen um deren Problematik, - verfügen über Kenntnisse der Erzähltheorie und nutzen diese in der Interpretation, - unterscheiden zwischen fiktionalem und faktuellem Erzählen, problematisieren die Gattung Historiographie auf dieser Grundlage und interpretieren historische Texte.	und modernen Deutungen, - vergleiche moderne und antike Krisen und Krisensymptome und beurteilen diese.
<b>3. Sem.</b> (GK+LK)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Götter und Menschen</li> <li>- Liebeslust und Liebesleid</li> <li>- Der Weg des Aeneas</li> </ul>	<b>Ovid, Metamorphosen; Vergil , Aeneis (nur LK); nach Semesterthema auch elegische Dichter; Auswahl aus:</b> Ovid, weitere Werke, Horaz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wiederholen den Goethe-Wortschatz mit besonderem Blick auf das Semesterthema und verfügen über den geforderten Wortschatz,</li> <li>- kennen die Regeln der antiken Metrik und können diese in der Analyse anwenden,</li> <li>- kennen die sprachlichen Besonderheiten der entsprechenden lateinischen Dichter, insbesondere Ovids (und Vergils im LK),</li> <li>- kennen gattungsspezifische Besonderheiten, konkret der Elegie und des Epos,</li> <li>- können poetische lateinische Texte übersetzen, interpretieren und in einen historischen und literaturgeschichtlichen Zusammenhang stellen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über Kenntnisse der römischen und griechischen Mythologie und nutzen diese für die Interpretation der poetischen Texte,</li> <li>- kennen die wesentlichen lateinischen Dichter mit ihren Biographien und ihren zentralen Werke,</li> <li>- kennen die Besonderheiten poetischer Texte und analysieren und interpretieren die Texte auf dieser Grundlage,</li> <li>- wissen um die Bedeutung der poetischen lateinischen Texte, insb. Ovids und Vergils, für die europäische Geistesgeschichte (Rezeption).</li> </ul>
<b>4. Sem.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Philosophische Richtungen der Antike</li> <li>- Grundfragen menschlicher Existenz</li> <li>- Antike Staatsphilosophie</li> <li>- Mensch und Natur</li> </ul>	<b>Cicero, philosophische Werke (z.B. de finibus, Tusculanae disputationes, de officiis); Auswahl aus:</b> Seneca, philosophische Texte; Lukrez, de rerum natura	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wiederholen den Goethe-Wortschatz mit besonderem Blick auf das Semesterthema,</li> <li>- verfügen über einen fundierten Sachwortschatz Philosophie,</li> <li>- kennen sprachliche Besonderheiten der jeweiligen Autoren, insb. Ciceros und Senecas,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die zentralen philosophischen Strömungen der Antike mit ihren zentralen Protagonisten und Lehraussagen,</li> <li>- kennen Biografien wesentlicher antiker Philosophen,</li> </ul>

	Inhalte nach RLP (S. 20–21)	Textvorschläge	Sprach und Textkompetenzen	Kulturelle- und Methodenkompetenzen
			<ul style="list-style-type: none"><li>- kennen gattungsspezifische Besonderheiten, konkret die philosophischer Text,</li><li>- können philosophische Texte übersetzen, interpretieren und einordnen,</li><li>- beziehen die Inhalte auf ihren Status als Mensch und damit auf sich selbst.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- kennen die Bedeutung der platonisch-aristotelischen Philosophie für die römische Philosophie,</li><li>- erkennen die Bedeutung der römischen Philosophie für die europäische Geistesgeschichte.</li></ul>

# FB Alte Sprachen: Grundlegende Regelungen

Beschluss der Fachkonferenz vom 20. Juni 2016;

verändert durch Beschlüsse der Fachkonferenzen im Jahr 2017 (Wortschätze, Leistungsbewertung, sprachliche Richtigkeit).

## 1 Grundsätze des Unterrichts

Im Latein- und Griechischunterricht erwerben die SuS Fähigkeiten in den durch die Lehrpläne ausgewiesenen Kompetenzbereichen. Neben der Übersetzungstätigkeit (Sprach- und Textkompetenz) nehmen Textinhalte mit ihren Kontexten und weitergehend der Bereich der Arbeit mit kulturellen Realien eine wichtige Rolle ein (Literatur- und Kulturkompetenz). Dabei zeichnet es den altsprachlichen Unterricht am Goethe-Gymnasium aus, dass die SuS zur Sprachreflexion und daher zu vertieftem Sprachbewusstsein/vertiefter Sprachbewusstheit angeleitet werden.

## 2 Übersetzung und Textarbeit

Im Zentrum des altsprachlichen Unterricht steht die Übersetzungstätigkeit. Zur Ausbildung der entsprechenden Fähigkeiten sind methodische Kompetenzen zu vermitteln; diese ermöglichen den SuS, strategische Verfahren in der Übersetzung anzuwenden (prae- und dum-Phase mit den Methoden der Texterschließung). Die SuS sind zu einer zielsprachenorientierten Übersetzung anzuleiten.

Die Übersetzungstätigkeit ist kein Selbstzweck, sondern dient einer Auseinandersetzung mit Inhalten, die sich aus dem Text ergeben («Übersetzen als genaueste Form des Lesens»). Entsprechend sind die übersetzten Texte leitfragengelenkt zu besprechen (post-Phase), zu analysieren und als Grundlage eines Transfers einzusetzen.

## 3 Wortschatzarbeit

Die Grundlage der Wortschatzarbeit bilden die durch die jeweiligen Lehrbücher vorgegebenen Wortschätze. Auf die regelmäßige Wiederholung der Vokabeln älterer Lektionen ist zu achten. Die Vokabeln werden durch die SuS zum Lernen verschriftlicht (Karteikarten, Vokabelhefte etc.). Als Teil des Wortschatzes sind Wortart, Stammformen, Rektion (=folgender Kasus), Genitiv/Geschlecht, Einordnung in Konjugationen bzw. Deklinationen usw. von den SuS zu beherrschen. Nach Möglichkeit sind Vokabeln in sprachlichen Zusammenhängen zu lernen.

Mit der Originallektüre bildet im Fach Latein ab Klasse 9 ein vom Fachbereich herausgegebener Wortschatz mit ca. 500 wichtigen Vokabeln die Arbeitsgrundlage. Ergänzt wird dieser Wortschatz für die Klassenstufen 9/10 durch Autorenwortschätze, insbesondere für die Abiturautoren Caesar und Cicero (ca. 300 weitere Vokabeln). In der Sek II wird neben dem Wortschatz mit weiteren Sach- bzw. Autorenwortschätzen gearbeitet. Im Fach Griechisch wird ab Klasse 10 ebenfalls ein vom Fachbereich herausgegebener Wortschatz mit ca. 800 Vokabeln gelernt, der in der Sek II durch Sach- bzw. Autorenwortschätze ergänzt wird.

In Latein wird das Wörterbuch in Klasse 9, in Griechisch in Klasse 10 methodisch eingeführt und im Unterricht und, wenigstens in Latein, in der Vorbereitung durch die SuS gebraucht. In Klassenarbeiten darf das Wörterbuch nach der Einführung verwendet werden.

## **4 Themen und Autoren**

### **4.1 Latein**

Die Lehrbuchphase im Fach Latein nimmt die Klassenstufen 5 bis 8 ein. Spätestens im Laufe von Klasse 9 wird mit der Originallektüre begonnen. Zurückgegriffen werden kann auf das Lehrbuch «Legamus». Alternativ können insbesondere die folgenden Autoren gelesen bzw. Themen bearbeitet werden:

- Phaedrus, Fabeln (Klasse 9)
- Hygin, Fabulae (Klasse 9)
- Caesar (Klasse 9)
- Cicero, Reden (Klasse 10)
- Ovid, Metamorphosen (Klasse 10)
- Mittel- und Neulateinische Texte (Klasse 9/10)

### **4.2 Griechisch**

Im Fach Griechisch sollte die Lehrbuchphase im Laufe der 10. Klasse, möglichst zu Beginn des 2. Halbjahrs, abgeschlossen sein. Kleinere grammatische Themen (wie Wurzelarist, οἶδα, kleine μι-Verben) können in die Originallektüre verschoben werden. Eine Übergangsektüre ist für den Einstieg in die Sek II dringend zu bearbeiten. Hier kommen Autoren in Frage, die nicht in der Sek II gelesen werden. Dies sind insbesondere:

- Herodot
- Lukian
- Lysias
- Romane
- Xenophon

## **5 Leistungsbewertung**

### **5.1 Leistungsbewertung Sek I**

Die Jahresnote in den Fächern Latein und Griechisch setzt sich aus einem schriftlichen Teil (55%), einem mündlichen Teil (35%) und den sonstigen Leistungen (10%) zusammen.

Die schriftliche Note setzt sich aus allen schriftlichen Leistungen, d.h. insbesondere Klassenarbeiten und Tests, zusammen. Es werden mindestens 2 Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben, die zu ca. 40% in die Endnote eingehen. Daneben sind Vokabel-, Formen- und Grammatiktests zu schreiben. Pro Halbjahr sollten in der Regel 5–8 Tests geschrieben werden, die zu ca. 15% in die Gesamtnote eingehen.

Die mündliche Note umfasst die quantitative und insbesondere die qualitative Beteiligung am Unterricht. Zentrale Aspekte für Qualität sind dabei die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts sowie die Fähigkeit, Probleme zu erkennen, zu verstehen und Inhalte in einen Zusammenhang einzuordnen. Auch die (selbständige) Arbeit in eigenverantwortlichen Arbeitsphasen wie Partner- oder Gruppenarbeiten ist zu bewerten.

Die sonstigen Leistungen umfassen Hausaufgaben, Hefterführung, praktische Teilen von Projektarbeiten usw..

### **5.2 Leistungsbewertung Sek II**

In der Sekundarstufe II gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen nach VO-GO §14–15. Pro Halbjahr sind in der Regel 5–8 Tests zu schreiben, die in den allgemeinen Teil der Note eingehen.



## 5.3 Klassenarbeiten und Klausuren

### 5.3.1 Grundlagen und Aufbau

Klassenarbeiten sollen SuS und Eltern Rückmeldung zum Fähigkeitsstand geben und dienen den Lehrkräften zur Kontrolle der Kompetenzprogression. Sie sind daher so zu konzipieren, dass eine zielgerichtete Vorbereitung auf die Klassenarbeit durch die SuS möglich ist. Zentraler Inhalt der Klassenarbeit ist damit der Stoff der vergangenen Sequenzen, und zwar in allen Kompetenzbereichen. In der Besprechung bzw. der Korrektur ist auf individuelle Fehler einzugehen.

In den Klassenstufen 5 und 6 bestehen Klassenarbeiten im Fach Latein in der Regel aus einem Übersetzungsteil (A-Teil) und einem Zusatzteil (B-Teil). Die beiden Teile werden im Verhältnis 2:1 bewertet. Die äußere Form kann in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden.

Ab Klassenstufe 7 bestehen Klassenarbeiten in Latein und grundsätzlich in Griechisch in der Regel aus

- einem Übersetzungsteil (A-Teil), der zu 60% in die Note eingeht,
- einem Zusatzteil (B-Teil), der zu 30% in die Note eingeht
- und der Bewertung von sprachlicher Richtigkeit und äußerer Form (C-Teil), der zu 10% in die Note eingeht. Zur Bewertung des C-Teils wird das Kriterienraster der gymnasialen Oberstufe aus den Alten Sprachen genutzt (siehe Anhang).

In allen Klassenstufen werden Fehler im sprachlichen Bereich und Fehler im Bereich der sprachlichen Richtigkeit durch Fehlerzeichen markiert bzw. angemerkt.

In der Sek I werden für Klassenarbeiten mindestens 45 min. angesetzt. Spätestens mit Beginn der Lektürephase ist für Klassenarbeiten eine längere Zeitdauer anzusetzen, um eine Vorbereitung auf die Klausurformate der Oberstufe zu ermöglichen und die Kompetenzbereiche angemessen durch entsprechende Aufgabenformate zu prüfen. In der 10. Klasse ist als Vorbereitung auf die Sek II wenigstens eine Arbeit im Oberstufenformat zu schreiben.

### 5.3.2 Übersetzungsteil

Zu Beginn der Lehrbuchphase bestehen die Übersetzungsaufgaben in der Regel aus Texten, die sich inhaltlich, lexikalisch und mit ihren grammatischen Schwerpunkten eng an den Lehrbuchlektionen orientieren. Im fortgeschrittenen Lehrbuchunterricht orientieren sich die Texte, ausgehend von der Lehrbuchlektion, stärker an der Originalliteratur; es können auch adaptierte Originaltexte eingesetzt werden. Während der Lektürephase werden lateinische bzw. griechische Originaltexte übersetzt.

Für Klassenarbeiten können im Bereich des Vokabulars Schwerpunkte gesetzt werden. Während der Lehrbuchphase bezieht sich das Vokabular insbesondere auf aktuelle Lehrbuchlektionen. Die Kenntnis häufiger Vokabeln durch die SuS wird vorausgesetzt.

Für die Länge des Übersetzungsteils während der Lehrbuchphase gilt, dass Klassenarbeiten von ungefähr 1,5 lateinischen/griechischen Wörtern pro Minute zu übersetzen sind. Bei ansteigendem Schwierigkeitsgrad sollte die Wortzahl verringert werden. Mit der Originallektüre gilt die auch in der Sek II gültige Regel, dass pro lateinischem Wort eine Minute und pro griechischem Wort etwas mehr als eine Minute angesetzt wird.

In der Übersetzung werden Fehler im Hinblick auf das Textverständnis gewichtet. Es werden halbe (-), ganze (!) und Doppelfehler (+) gegeben. Für gelungene Übersetzungsleistungen werden 0,5 (\*) – 1 (\*\*) Fehler abgezogen. Die spezifische Ausweisung der Fehlerart richtet sich nach der im Abitur gebräuchlichen Übersicht (siehe Korrekturzeichen).

Korrigiert werden Klassenarbeiten während der Lehrbuchphase nach der im Anhang angefügten Liste. Mit dem Übergang zur Originallektüre ist auf die entsprechenden EPA-Tabellen zurückzugreifen.

Bei der Konzeption des Textes ist darauf zu achten, dass der Text inhaltlich sinnvoll und nach Möglichkeit in sich geschlossen ist und von den SuS entsprechend erschlossen werden kann. Zugleich soll eine Überforderung durch Schwierigkeiten bzw. Textlänge vermieden werden. Texterschließungsaufgaben können als Teil der Leistung in die Bewertung einbezogen werden. Dem Text sind eine deutsche Überschrift und Einleitung voranzustellen, die den Inhalt ebenfalls erschließen bzw. den textlichen Zugang erleichtern sollen.

### **5.3.3 Zusatzteil**

Im Zusatzteil sollten Aufgaben aus allen Kompetenzbereichen, d.h. auch aus dem Bereich der Literatur- und Kulturkompetenz, vertreten sein. Es ist darauf zu achten, dass möglichst alle Anforderungsbereiche vorkommen. Insbesondere, aber nicht ausschließlich in den höheren Klassen sollte in Vorbereitung auf die Oberstufe nicht nur der AFB II, sondern auch der AFB III eine stärkere Gewichtung erhalten.

Der Zusatzteil ist nach der im Anhang beigefügten Punktetabelle zu bewerten, die auch für Tests gilt.

### **5.4 Klausuren und Benotung in der Sek II**

In der Sek II folgen die Klausuren dem Format des Zentralabiturs. Entsprechend bestehen diese aus einem Übersetzungs- (A-Teil) einem Zusatzteil (B-Teil). Die Aufgaben des Zusatzteils richten sich auf einen lateinischen bzw. griechischen Text, der mit einer Übersetzung gegeben wird. Es ist darauf zu achten, dass die Aufgaben am Originaltext bearbeitet werden; dies wird durch lateinische bzw. griechische Zitate nachgewiesen.

Die Bewertung der Übersetzung erfolgt nach der Fehlertabelle der EPA.

Für die Gesamtbewertung zählt neben dem A-Teil (60%) und dem B-Teil (30%) auch die sprachliche und formale Richtigkeit (10%). Zur Bewertung der Klausuren ist in der Regel das Online-Gutachten ([klausurgutachten.de](http://klausurgutachten.de)) zu verwenden.

Im 2. Semester geht eine auf den altsprachlichen Studienfahrten erworbene Note (Referate und allgemeine Leistungen) zu 20% in den allgemeinen Teil des Fachs ein, in dessen Gebiet der Teilnehmer gereist ist. Fachlehrer und Fahrtenbegleiter sprechen sich hierzu eventuell ab.

### **5.5 Tests**

Tests dienen der Überprüfung der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts und sollen SuS und Eltern eine regelmäßige Rückmeldung zum Fähigkeitsstand ermöglichen. Im Zentrum des Tests steht in der Regel das Abfragen von Vokabeln und der Grammatik aktueller Lektionen bzw. Wiederholungslektionen. Es kann dabei auch die aktive Beherrschung von Formen abgefragt werden.

In der Regel ist bei der Vokabelabfrage ein Punkt für die Kenntnis der Bedeutung und ein weiterer Punkt für weitere, mit der Vokabel verbundene Informationen (Stammformen, Genitiv/Geschlecht usw.) zu geben.

Tests sind nach der im Anhang beigefügten Punktetabelle zu korrigieren.

## 5.6 Korrekturzeichen

A = deutscher Ausdruck

R = Rechtschreibung

Z = Zeichensetzung

Gr = Verstoß gegen deutsche Grammatik

Sb = Verstoß gegen deutschen Satzbau

√ = Auslassung

L = lexikalischer Fehler

F = Verstoß gegen Formenlehre

T = Tempusfehler

M = Modusfehler

GV = Genus-Verbi-Fehler

K = Kasusfehler

N = Numerusfehler

G = Genusfehler

Bz = Beziehungsfehler

Konstr. = Konstruktionsfehler

I = Interpretation, Textverständnis

s. o. = Wiederholungsfehler (bleibt bei der Bewertung unberücksichtigt)

Positivzeichen (grün markiert)

\* = besonders treffende Wiedergabe einzelner Wörter und Wortgruppen, Einschub sinnverdeutlicher Wörter und Wendungen (Abzug eines halben Fehlerpunkts)

\*\* = gelungene Wiedergabe eines ganzen Satzes im Sinne einer herausragenden Leistung bei der Verbindung von Teilsätzen, Sätzen (Abzug eines ganzen Fehlerpunkts)

**Tabelle zur Bewertung der Übersetzung in der Lehrbuchphase (Latein/Griechisch)**

Fehler	Wortzahl										%	Note	
	45 W.	50 W.	55 W.	60 W.	65 W.	70 W.	75 W.	80 W.	85 W.	90 W.			
höchstens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0%	1+
höchstens	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,8%	1
höchstens	1	1	1	1	1	1	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,7%	1-
höchstens	1,5	2	2	2	2	2,5	2,5	2,5	3	3	3	3,3%	2+
höchstens	2	2,5	2,5	3	3	3,5	4	4	4,5	4,5	4,5	5%	2
höchstens	3	3	3,5	4	4,5	5	5	5,5	5,5	6	6	6,7%	2-
höchstens	4	4	4,5	5	5,5	6	6	6,5	7	7,5	7,5	8,3%	3+
höchstens	4,5	5	5,5	6	6,5	7	7,5	8	8,5	9	9	10%	3
höchstens	5	6	6,5	7	7,5	8,5	9	9,5	10	10,5	10,5	11,7%	3-
höchstens	6	6,5	7	8	8,5	9,5	10	10,5	11,5	12	12	13,3%	4+
höchstens	7	7,5	8	9	10	10,5	11,5	12	13	13,5	13,5	15%	4
höchstens	8	9	9,5	10,5	11,5	12,5	13	14	15	16	16	17,5%	4-
höchstens	8,5	9,5	10,5	11,5	12,5	13,5	14,5	15,5	16,5	17,5	17,5	19,2%	5+
höchstens	9,5	10,5	11,5	12,5	13,5	15	15,5	16,5	17,5	18,5	18,5	20,8%	5
höchstens	10	11	12,5	13,5	14,5	16	17	18	19	20,5	20,5	22,5%	5-
mehr als	10	11	12,5	13,5	14,5	16	17	18	19	20,5	20,5	22,5%	6

**Tabelle zur Bewertung des Zusatzteils (Sek I) und von Tests (Sek I und Sek II) (Latein/Griechisch)**

BE	Note															
	1+ (0,98%)	1 (0,95%)	1- (0,9%)	2+ (0,85%)	2 (0,8%)	2- (0,75%)	3+ (0,7%)	3 (0,65%)	3- (0,6%)	4+ (0,55%)	4 (0,5%)	4- (0,45%)	5+ (0,35%)	5 (0,25%)	5- (0,15%)	6 (0%)
20	19,5	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	7	5	3	0
22	21,5	21	20	19	18	17	15	14	13	12	11	10	8	6	3	0
24	24	23	22	20	19	18	17	16	14	13	12	11	8	6	4	0
26	26	25	24	22	21	20	18	17	16	14	13	12	9	7	4	0
28	27	26	25	24	22	21	20	18	17	15	14	13	10	7	4	0
30	29	28	27	26	24	23	21	20	18	17	15	14	11	8	5	0
32	31	30	29	27	26	24	22	21	19	18	16	14	11	8	5	0
34	33	32	31	29	27	26	24	22	20	19	17	15	12	9	5	0
36	35	34	32	31	29	27	25	23	22	20	18	16	13	9	5	0
38	37	36	34	32	30	29	27	25	23	21	19	17	13	10	6	0
40	39	38	36	34	32	30	28	26	24	22	20	18	14	10	6	0
42	41	40	38	35	34	32	29	27	25	23	21	19	15	11	6	0
44	43	42	40	37	35	33	31	29	26	24	22	20	15	11	7	0
46	45	44	41	29	37	35	32	30	28	25	23	21	16	12	7	0
48	47	46	43	41	38	36	34	31	29	26	24	22	17	12	7	0
50	49	48	45	43	40	38	35	33	30	28	25	23	18	13	8	0

**Kriterienraster zur Bewertung der sprachlichen Korrektheit und der Form in Klassenarbeiten der Klassen 7–10**

Punkt(e)	Rechtschreibung	Zeichensetzung	Grammatik	Ausdruck / Stil	äußere Form
3	<input type="checkbox"/> durchgehend sicher	<input type="checkbox"/> durchgehend sicher	<input type="checkbox"/> durchgehend sicher	<input type="checkbox"/> treffend und flüssig	<input type="checkbox"/> keinerlei Beanstandungen
2	<input type="checkbox"/> relativ sicher	<input type="checkbox"/> relativ sicher	<input type="checkbox"/> relativ sicher	<input type="checkbox"/> weitgehend treffend / flüssig	<input type="checkbox"/> wenige Beanstandungen
1	<input type="checkbox"/> wenig sicher	<input type="checkbox"/> wenig sicher	<input type="checkbox"/> wenig sicher	<input type="checkbox"/> kaum treffend / flüssig	<input type="checkbox"/> einige Beanstandungen
0	<input type="checkbox"/> fehlende Beherrschung	<input type="checkbox"/> fehlende Beherrschung	<input type="checkbox"/> fehlende Beherrschung	<input type="checkbox"/> nicht treffend und flüssig	<input type="checkbox"/> viele Beanstandungen

**Ergebnis und Notenspiegel**

Fehlerzahl Übersetzung		Note Übersetzung (60%):	
Punktzahl Zusatzteil		Note B-Teil (30%):	
Punkte C-Teil (von 15)		Note C-Teil (10%):	
<b>Gesamtnote</b>			

# Grammatikalische Grundbegriffe

GR: Griechisch, DE: Deutsch, LA: Latein

## Wortarten - veränderbar

- **Nomen** (*dekliniert* man)
  - **Substantiv** (Hauptwort)
  - **Adjektiv** (Eigenschaftswort)
  - **Pronomen** (Stellvertreterwort)
  - **Artikel**
- **Verb** (*konjugiert* man)

## Wortarten - unveränderlich

- **Präposition** (in Verbindung mit Substantiv; gibt ein Verhältnis an)
- **Adverb** (in Verbindung mit Verb; gibt näheren Umstand an)
- **Konjunktion** (ordnet Hauptsätze bei)
- **Subjunktion** (ordnet Nebensätze unter)

## Wie bestimme ich ein Nomen? (KNG)

- **Kasus**
  - **Nominativ** – wer / was?
  - **Genitiv** – wessen?
  - **Dativ** – wem / was? (GR: womit? wodurch?)
  - **Akkusativ** – wen / was?
  - nur LA: **Ablativ** – wodurch? womit? u. a.)
  - **Vokativ** (Anrede)
- **Numerus** (Singular / Plural)
- **Genus** (Masculinum, Femininum, Neutrum)

## Wie bestimme ich ein Verb?

- **Person** (1. / 2. / 3.)
- **Numerus** (Singular / Plural)

## • Modus

- **Indikativ** (Wirklichkeit)
- **Konjunktiv** (Wunsch (LA); Absicht, Vorstellung)
- GR: **Optativ** (Wunsch, Möglichkeit)
- **Imperativ** (Befehl)

## • Tempus

- **Präsens** (Gegenwart)
- **Futur I** (Zukunft)
- **Futur II** (Handlung, die vor einer anderen Handlung in der Zukunft passiert ist)
- LA/GR: **Imperfekt** (Vergangenheit mit Aspekt der Dauer)
- DE: **Präteritum** (Erzähltempus)
- GR: **Aorist** (Vergangenheit mit Aspekt des Moments)
- **Perfekt** (Vergangenheit, eventuell mit Auswirkung auf die Gegenwart)
- **Plusquamperfekt** (Handlung, die vor einer anderen Handlung in der Vergangenheit passiert ist)

## • Genus Verbi / Diathese (Aktiv, [GR: Medium], Passiv)

## Satzteile / Satzglieder

- **Prädikat** [rot] (Satzaussage; Angabe der Handlung im Satz)
- **Subjekt** [grün] (Satzgegenstand; Angabe des Handelnden – wer oder was?)
- **Objekt** [blau: Akk. / hellblau: Dat.] (Satzergänzung; Angabe der Person / Sache, auf die sich die Handlung richtet – wen / wem oder was?)
- **Adverbiale Bestimmung** [gelb] (Umstandsbestimmung – wo? wohin? wann? weshalb? womit? wodurch? u. a.)
- **Attribut** [gestrichelt in der Farbe des Bezugswortes] (Beifügung, nähere Erklärung – im Genitiv oder als Adjektiv in *KNG-Kongruenz* zum Bezugswort)